

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 4 Mfr. 50 Pfg.
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

Abonnement vierteljährlich 4 Mfr. 50 Pfg.
Copyright 1917 by Emilianer-Kunig G. m. b. H. & Co., München

Desel

(Illustration von Raaf Knauff)



Die deutsche Sturmflut



„Der Leutnant, weshalb tragen Sie eigentlich Sporen, wenn Sie nicht zu Pferd sitzen?“ — „Aber bitte, Gnädigste, weshalb tragen Sie Federn, wenn Sie keine Eier legen?“

Spiegel

Von Doktor Wägelte

I

Ein Mensch kam auf Urlaub in die Heimat. Sein Vater und seine junge Frau hatten ihn am Bahnhof erwartet, und nun schwenderten sie froh, ihn zu haben, die heimatliche Stätte dahin.

„Mann, was bist du so still?“ fragte auf einmal, zu sich selber gekommen, die junge Frau.

Aber der Mensch gab ihr keine Antwort. Seine Augen gingen rechts und links in die Häuser hinein,

umfaßten jeden Sonnenblumentopf im Garten und blieben schließlich mit soviel Wehmut an all der Heimatschönheit hängen, als hätte es heute kein Wiedersehen, sondern ein Abschiednehmen. Ein Abschiednehmen auf immer.

II

Drei Tage darauf war der Urlauber in aller Frühe ins Feld gegangen. Seine Frau saß im Garten auf der grünen Bank und schlochte zum Vergnügen in ihr Laßchentuch hinein. „Ich bin mich gar nicht mehr zurecht mit ihm!“ sagte sie. „Wie fremd bin ich ihm geworden. Er schaut mich gar nicht

mehr an. Durch mich hindurch schaut er, als ob ich ein gleichgültiges Stück Glas wäre!“

Vater und Mutter händten mit vertrocknenen Trötmänen da.

„Er war von jeher eigentümlich!“ sagte die Mutter.

„Schon als kleines Kind war er anders als andere.“

„Ja,“ meinte der Vater, „man darf die, die von da draußen kommen, nicht mit unserm Mutterthab messen. Denn, draußen das viele Feuer. Der Tod und das Sterben wirkt denen das Denken durch einander. Sie sind immer wo andere. Als ob sie hier fremd seien!“

„Man muß Geduld haben!“ mahnte die Mutter.

„So mich sich schon alles geben. So ist doch unser guter Rath!“
Die junge Frau fand auf, bestaunte das Tuch ein, lachte die Alten an. Der Commendant frohnete ihre lieben Hände.

III

Der „gute Rath“ kam erst am späten Abend beim. Er beschränkte das Essen gar nicht, das für ihn auf den Tisch gestellt worden war, sondern ging in die Othellohütte, wo er alle Knechte genossen hatte, und schaute von da aus in die Ebene, wo über den Rhein her allmählich nebelartige die Nacht kam.

In der Ferne das dampfende Rauchen eines Zuges. Irigendwo in einem Stall das Murmeln einer Kuh. Von überall her die fassenden, schwebenden Töne des Friedens.

Ja, das war es, was ihn sehr bedrückte. Diese liebste Ruhe der Heimat. Aber sagte denn, daß Krieg sei? Aber war doch alles wie am Friedens- tag. Die Männer fehlten. Aber sonst? Nicht einen Aufschlag ging das Leben anders.

Und seine Kameraden liegen vor ihm auf, die da irgendwo in den schwarzen Gassen lagen. Die schlafende Kamerade der letzten Tage vor seiner Absahrt trauete Schweißhaut in seine Ohren. Dieses Rollen der Räder, unterteilt mit dem Geräusch der Othellosen.

Diese Atemzüge des Todes.
Und jetzt, heute er heute gelesen, schreiben die Zeitungen, daß die Brüden von neuem anrücken. Seine Kameraden rängen wiederum. Nicht ein Wort mit dem Tod. Bescheiden bestanden dem. Und er hier? Eine heiße Schwärze sagte sein Blut über ihn hin. Aber die hier, deren einen Fleisch und Bein er war, was müßten die hier vom Krieg? War er denn mehr, als ein schweißiges Bild, das hoch irgendwo in einer fahlen Kirche hängt? Was geschah zum Aufstehen, aber doch nur ein Bild, das nie aus dem schwarzen Rahmen bezaubert.

IV

Eine Feder lag über das Papier und schmeckte ihm das Lied:
Dies hier soll meine Heimat sein,
Der stille Dorf im Sonnenfeld;
Der hohe Wald, das Mühlenscheib,
Die Gärten, die da prangen fehr,
Der grüne See, das sanfte Licht,
Wo alles von Grünung spricht,
Das soll es sein, soll Heimat sein,
Ich lang mein.

Da liegt am Weg ein liebes Haus,
Ein Augenpaar schaut nach mit aus.
Da wartet mein ein junges Weib,
Ein helles Herz, ein helles Ziel.

Ein Mutterwort, ein Mutterwort
und Liebe, Liebe fort und fort!
Das soll es sein, soll Heimat sein?
Ich lang mein.

Mein Auge sieht ein freies Feld,
weil, unerschrocken wie die Heide,
Da wachte sich Gnu, kein Palm empör,
nur Othello an Othello.

Aus jedem heilt lautend die Schwärze,
des Stahls und Feuers Ufermacht.
Des Todes Donnernollen tören
nach Blut und Bein.

Da focht der Feind, da dampfte die Wat,
da heult das deutsche Soldatenblut.
Da liegt die Kameradenchar,
hält Seele, Seele immerdar.

Da fühlte sie das künftige Land
trotzdem vor Wiederkehr,
Wie Feuer grabt sich's in mich ein,
Nur dort kann meine Heimat sein!

V

Der Schriftleiter einer Feldzeitung betrat Brief am Brief mit 2. Diese Schwärze, bestirrt er, stieß ein Stück durchfeld. Nur weniges bleibt liegen. Das weiße wandert in die große Wade, aus der niemals ein Aufsteigen.

Unter dem wengen ist auch das Gedicht des U- laubens, das sich hierher gefanden hat. Eine Dorn- domas trägt's zur Ehrezeit hinüber, und am Abend darauf ist's bereits in der Waize der Hundzeit, mafchine und wälsig sich fünfmalenmal mit schwarzen Strichen über die weiße Papierfläche.

Wegens in aller Doregefestigte greift die Gängel- nung der Keinen Selbstbau: Postmenschen, kommt und holt Zeitungen! Kommt und holt Zeitungen!

VI

Als die Jamboree des Unterlandes „Zur röth- lichen Frontmann“ am Abend dieses Tages nach wochentäglichen Arbeitstagen in ihre Behausungen zurückkehrten, war keiner von ihnen ruhiger Mann.

Es hatten tapferer schwer schuften mühen; denn wenn sie auch hier zum „schlafenden Meer“ gehörten, so gab es doch Stellen genug, die tiefer gemacht, Knüppeldämme, die neu gelegt werden mußten.

Abgesehen von dem anderen lunderfälligen Klein- fram, der einen den Schwanz aus den Thoren schwingen ließ, war den Bauerntunnen aus dem Baud des Oberrings.

„So mich jetzt, daß die Schwärze bald aufhört“, ließ sich einer vernehmen, der sich auf die Falle geworden hatte. „Zeit wird's, höchste Othellobahn, sonst geht die ganze Othelloide in die Luft!“

Einer lachte auf dem Brett, das heiß Tisch genann wurde, die neue Nummer der Armezeitung ent- deckt und griff danach. „Othellium“ lagte er, sich will auch was vorlesen!“

„Nensch, löst uff mit dem Kobi; was da brin steht, wissen wie auch schon! Schwärze, nichts als Schwärze!“

„So löst doch, zum Teufel noch mal!“
Und er las. Und die Zeile, die in belliger Stunde einen armen, gequälten Herzen, einen von der Not des Vaterlandes bekränzten Sinn entquälten waren, wurden unter dem wilden Schmalz seiner fettigen Stimme und der absichtlich verrenten Betonung zu einem Jamboreesausen, mit dem das Othelloide der Jubler unbedenklich Sport hielt. Das tiefste Gefühl eines andern durch die Wolfe der Weltzeit neigen!

„Was“, murmelte einer auf, „einen solchen Kafe müssen wir also bieten lassen? Unerbitt! Ich be- zähle meine ledig Knüppel im Monat ihr Abome- mung; den Gtappenschneiden bekümmert will ich die Meinung schon sagen! Die sollen mal herber- kommen, in ihre Heimat! Da werden sie den Gult in der Nase schon anderswie hochziehen!“

VII

Drei Tage später hielt der verantwortliche Schrift- leiter der Feldzeitung einen redlich verschuldeten Jettel in Händen:

Werte Kameraden,

Ihr habt da in euren Blättern noch sonderbarsten ein Gedicht veröffentlicht, wo unter aller Kanone sein tut, falls da überhaupt noch ein Pfad ist. Ein Keri, der nach der Front Dymmetz haben tut. So- was gibts ja gar nicht. Muß ein wunderlicher Keri sein, der wohl zu Haus in Berlin sitzen tut und dreimal zu Mittag isst, was? Tut uns den Gefallen und schickt ihn mit der nächsten Feldpost hierher zu uns. Ich und was meine Kameraden liebher zu lesen, das Zielien mit der Haupt- feder fennen zu lernen.

Ich und eure Zeitung, die solche Schwärzen macht, vom nächsten Monat an abhelle, verbleibe ich mit

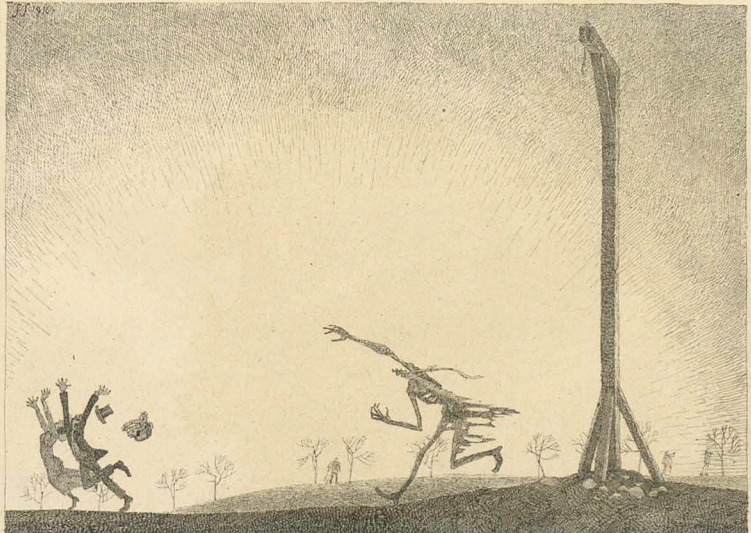
H. H.

Der Schriftleiter war ein Mann, der das Leben kannte. Raum besaß er den Mund, als er den Brief zu dem Witz abgelenkter Postiere trat. Aber trotz der Sonne, die jetzt um neun Uhr wie leben lag mit der Panktlichte eines ausgeblühten Sol- daten auf seinen Schwelblich trat, lag um das Schwärzen ein jeder, schwärzer, unheimlicher Schatten herum. Und dem Mann war, als sei da eine diebe, gartige Kröte, plant, mitten auf den Tisch gebippt!

H. H.

Der gestörte Spaziergang

(Erdnung von A. Eckardt)

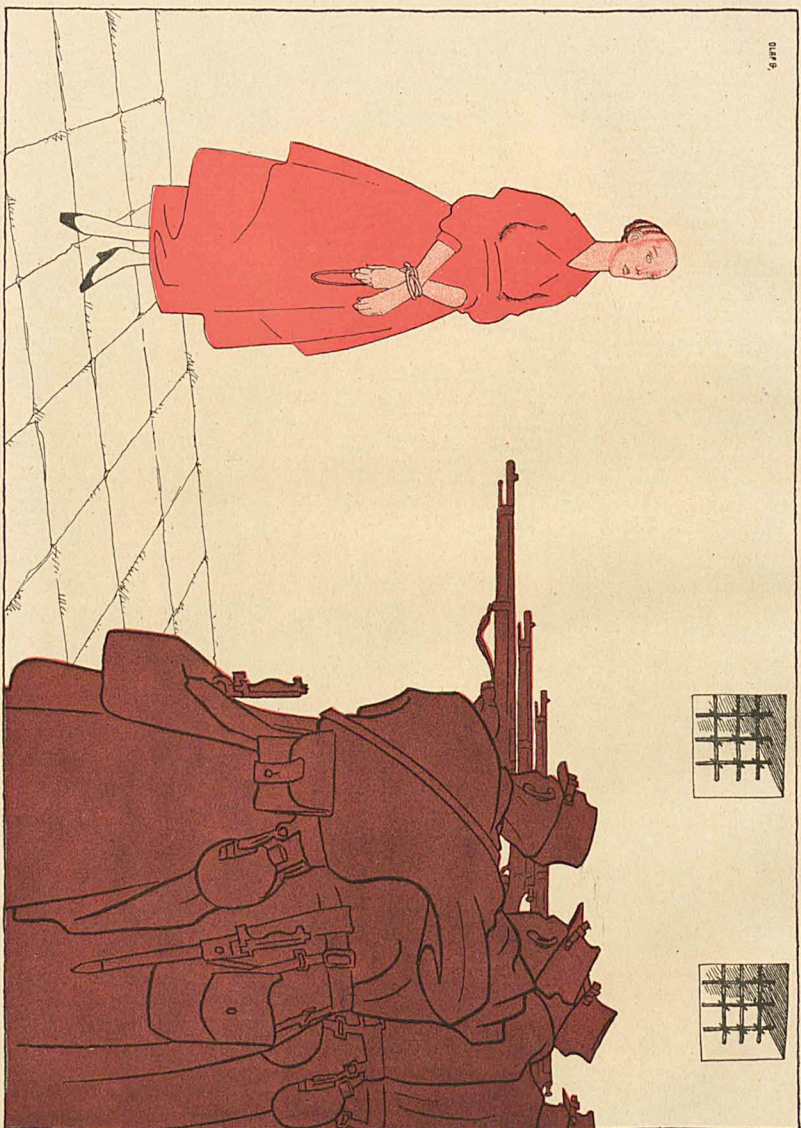


An unsere Leser!
Die Schwereigkeiten der Papierlieferung werden in nächster Zeit Unregelmäßigkeiten im Erscheinen des „Euphrosimus“ zur Folge haben. Sollte einmal eine Nummer ganz ausbleiben, so wird sie selbstverständlich nachgeliefert werden. Wir bitten in jedem Fall um verständnisvolle Rücksicht. Dieckmann und Redaktionen

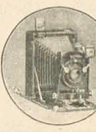
Die Einrichtung der holländischen Sängerin Masha Sari

(Erdmännchen von R. Gieseler)

Seite 9.



„Gegenwartig! Dient an Miss Gessell! Eine Gesundheit wird mich unfehllich machen!“



Stöckig & Co
Tresden 93 (für Deutschland)
Kaffeelieferanten
Badenbau (für Lieferant-Ver.)

das vornehmste Handelshaus für den erleichterten Zahlungsweg, liefert nach wie vor zweckmäßige und geschmackvolle Qualitätswaren gegen Bar- oder Teilzahlung.

An ernste Inserenten Katalogen kostenfrei.

Katalog U 226: Uhren, Gold- und Silberwaren.
Katalog P 226: Photographische Apparate.

Katalog O 226: Metallgeschloßer aller Art.
Katalog C 226: Teilzeitschriften, Kaffee-, u. Teegetränk usw.

9 moderne Romane

- „Im feindlichen Leben.“
- „Die Frauen.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“
- „Die Schöne.“

Studenten-

Selbst 30-Jährige
werden in ca. 3 Monaten
noch 5-6 cm. größer
sein. ...

Retich, Nona Sahib.

Preis eleg. rebd. ... 3.50 Mk.
Pachtb.

Retich, Nona Sahib. Preis eleg. rebd. ... 3.50 Mk.
Pachtb.

Das tote Herz

Preis per Bndt fr. ca. 90.— bis 95 Pf.

Klassische Schönheit

Der Schwärzertanz von Olga Desmond

Vom Nebelsturm zum Kulturstaat

Eine gemeinverfändliche Entdeckungsgeschichte
des Naturgesetzes und der Erhebung der Erde durch den Menschen

Heiraten Sie nicht!

vorher sie die sich schlängelnde Welt kennen haben von Dr. Birnbaum ...

Die Sexualität unserer Zeit

Beiträge zu den Problemen des Geschlechtlichen
von Dr. med. Spier Irving
Preis mit Porto ...

Barnteilen-Behandlung

Ohne Berührung
Schneidest Erfolg auch bei hartnäckigen Fällen
Dr. C. H. R. Metzger, Leipzig, Salomonstr. 10

Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum?

Angenblick. Abhilfe schafft
EGOTON
Gesundheitlich gesichert.
Erfolg garantiert.
Preis M. 70. excl. Nachsch.

80 Postkarten 3 Mark.

Soldatenmarken, schöne Frauen, Seren
Blumen- oder Landschaftsbilder
80 Postkarten 3 Mark.

Dr. C. H. R. Metzger

Dr. C. H. R. Metzger, Leipzig, Salomonstr. 10

Das Liebespaar

In der Kunst. Von Heinrich Piper
Mit 140 Bildern

Das Liebespaar (zusamm.) Hier werden zum erstenmal die Liebes-
beziehungen der Kunst gezeigt. Die Liebespaare aller Zeiten: Venus
und Adonis, Faust und Margarete, Romeo und Julia, Lancelot und
Guinevere, Jäger und Sennin, Soldat und Köchin, die Tölpel und die
Säulen haben sich in diesem
Bilderbuch der Liebe
ausgesprochen. Auch dem freiwil-
ligkeitslos in die Liebe Eingelichteten.
Gesamt 2 Mark 60
Einzeln gebunden 4 Mark
Preispost Betrag bei Bestellung
einsetzen.
R. Piper & Co., Verlag, München.

Der Erfolg im Honnenverkehr.

Die Liebes- der Marquise, Villars, ...

Liebe! Tanz Humor

30 große farbige und 20 schwarze Bilder
von Ludwig Wenzinger, Heilmann,
A. May, Kaiser, Tilly, Gehrmann, etc.
Th. Th. Heine ...

Ehe und Geschlechtsleben

Ein Buch für Braut und Eheleute.
Von Prof. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. Dr. phil.
Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.
R. Piper & Co., Verlag, München.

Zick-Zack

2 Hefte à K 1.60.
Alle 5 Hefte, 178 Seiten und
138 Bilder
auf einmal bezogen, solange der
Vorrat reicht.
nur K 5.— (Porto 70 Heller),
Versand gegen Verrechnung oder
Nachnahme nur durch
Buchhandlung L. ROSNER,
Wien I, Franzensring Nr. 22.
Katalog gratis!

Wolff

Follinwurde

Wolff

Elweille



Der Reisekostend

(Gründung von G. Möhlen-Ehstler)

„Ah, Herr Müller! Na, wohin reisen Sie denn?“
— „Das hängt ganz davon ab, in welchen Zug ich hinein-
komme!“

Hofmann's Filmpackungen Hofmann's Rollifilms

In allen Größen außer Lieferart, höchstempfindlich, lichtfest, farbenreueffektiv. Jedem durch alle Fotofachschulen wo nicht erhältlich direkt an Fabrik.

300 vielfarbige Künstlerbilder nach vorbild. geeignet für Wasserzeichen u. sonst. besonder. Text enthalten:
1. Zille, Berliner Range, 2. Zille, Berliner Luft, 5. Zille, Berliner Bilder, drei verschiedene Bildereinstellungen, 4. Blatt, die Nachten Berlin, aus dem Berliner Nachleben, 5. Strandhäuser, 6. im Familienbad, ausgezeichnete Kostüm u. Bildereinstellung, 7. Strandhäuser, reizend gezeichnet, 8. Tangarausch, entzück. Tanzbilder, 9. 10. Elegante Welt im 3. Spaz. Nr. 11. Lustige Nacht im 60. Plaz. Vier. Reizend gezeichnet. Amerikanenspektakel. 5. Hände nach Wahl für 5. — Mk., alle in 3 Spaz. Nr. 11. Preis, alle in 2 Spaz. Nr. 11. Preis 4 u. 5 Spaz. Nr. 11. Preis 5. — Hofmann & Co., Berlin W. 57, Hindenburgstrasse 84 S.



Dr. Hoffbauer's neu. gesch.
Yohimbin-Tabletten

Originalpackung 25 St. 4.50, 50 St. 8.25, 100 St. 14.50,
200 St. 27.00 **pro Frei.**
Literatur versendet gratis: Elefant- u. Apotheke, Berlin 2,
Lützowplatz 74 (Dönhofsplatz).

Rhein- und Moselweine

Spez. Rhddeinemer u. Rhddeinemer Naturweine
Riquetas u. Herrschingweine
Nikolaus Sah!, Regensburg
Nikolaus A. Rh.

Schellenberg's „20 Jahre jünger“ (ges. gesch.)

„... und genannt „Einzigang“ (Ges. gesch.)“
„... die grauen Haare die Jugenderfunden, (Haut) (Ges. gesch.)
... man sollte dieselben entfernen, denn man ist ja so alt
wie man aussieht, nicht man jung aus, ist man jung, nicht man
alt aus, ist man alt. Niemand fragt nach dem Obehrücken,
20 Jahre jünger erweist die goldene Medaille Leipzig 1913.
20 Jahre jünger färbt nach und nach, Niemand kann es be-
wehren, kein gewöhnliches Haarfarbenmittel! Kräftig garantiert.
Karton M. 5.50 (Porzo extra).“
— Man lasse sich nichts anderes als **ebensolig anrufen.**
— In allen besseren Friseurgeschäften, Friseurien u. Apotheken zu
haben, wo nicht, direkt von Fabrikant. „20 Jahre jünger“ nach
ausreichend „Zerkleinerung“ ist wasserfest, schmeißt nicht und färbt
nicht an. **Vollständig unschädlich.** (Sah. Hankschreiber) von
Arzten, Professoren etc. gelobt und empfohlen. „20 Jahre
jünger“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften verführbar.
Direkt Versand gegen Vorkasse und Nachn. — Allergische Patien-
ten! Merh. Schellenberg, Parmlerie-Fabrik, Düsseldorf 201.

Haumont

FELDSTEREOS

Serie A. Somme-Verdun.

Feldsteros sind die vollendetste Wiedergabe der Wirklichkeit. Sie belichten die Erinnerung und verleiht die Verdichtung für die richtige Ver-
ständnis der Front. Deshalb ist ihre Anschaffung unentbehrlich für jeden, der im Felde steht oder An-
gehörige im Felde hat. Feldsteros liefern in die
Ordnung des Elapens- und Operationsfeldes, in die
eigenen und feindlichen Stellungen, zu den
Fliegern und Kraftfahrzeugen, zu den Verwundenen,
Geleitzügen usw. Keine erscheinende Gegenstände,
sondern lebensvolle Momentaufnahmen von be-
sonnener Anschaulichkeit. Apparat mit 50 rechteckigen
Aufnahmen, geschmackvoll verpackt, bequem in der
Tasche zu tragen, kostet Mk. 3.00 netto. Porto,
Versand gegen Vorkasse oder des Betrags oder
gegen Nachnahme. Im Fall Nachnahme gegen
Nachzahlung. Man verlange ausführl. illust. Prospekt.

Feldstereo-Verlag, Frankfurt

Die größte Werbkraft

in taufmännischen, in-
dustriellen und privaten
Streifen haben Anzeigen
jeber Zeit in „Berliner
Zeitung“ infolge der
weiten Verbreitung in
allen Gegenden der Be-
völkerung in Deutsch-
land und im Ausland.
Die tägliche Auflage des

Berliner Tageblatt

beträgt ca. 1. 1/2 Million.
Inseraten- u. Anzeigen-
büros alle Stellen bei
Sims, Mubert 27/28.

Auskünfte

über Heirats-, Familien- u. Vermögens-
verhältnisse. Strenge diskret. Auskunft
„Reform“, BERLIN 104, Heinrichsfer-
straße 28, handelsg. eingetrag. gegr. 1902.

48 Gemälde von
Carl Spitzweg

als Künstlerkarten gegen Zahlung oder
gegen Vorkasse zu beziehen von Verlag
Peter Lehmann & Co., Berlin.

Welt des Islam

Bilderwerk mit 250 Photos.
Mit Einleitung von Dr. W. Ph. Schulz
Karl M. 2.20.

München, N.N. ... eine ungemein
ausgezeichnete Darstellung der Welt des Is-
lams — Illustrierte Bändchen des
Verlagswerkes Heimatschutzpostkarten
Holland-Verlag München-Pasing 1

Dr. Ernst Sandows
künstliches
Emser Salz

bei Erhaltung altbewährt. — Man verlange ausdrücklich
Sandows Salz.

Hygiene der Ehe

Sieben erschien in 90. Auflage

Arztlicher Führer für Braut- und Eheleute
von Franzau Dr. med. Zikel, Berlin.

Umsatz u. Inhalt: Unser die Frauen-Organ. Körperliche Eheähnlichkeit u.
Ungleichheit, Gebahr- u. Stillzeit. Frauen, die nicht breiten wollen etc.,
Euthanasiamittel, Ammenweilungen vor der Ehe. Kleibliche Plazenta, Keuschheit od.
Polygamie. Hüftweissen der Leber etc. — Krankheiten in der Ehe. Eileitertid-
früherscheinungsbeschwerden. Vorlesung u. Anstehungsgefahr. — Körperliche
Ehe, die der Ehe. Ehezeit, die Ehezeit, die Ehezeit, die Ehezeit. Fol-
der Kinderlosigkeit. Letztlich unser Heiratsrat für die Frau. — Neuarbeit und
Ehe. Hygiene der Ehe. etc. — Honorar gegen Einsendung von 20 — 30 Pf. od. Nachh.
durch Medizin. Verlag Dr. Schwitzer & Co. Abt. 6, Berlin NW 87 B, Hopkowitzstr. 8.

Studenten

Wass, Bänder, Bier-
zeigel, Pfeffer, Goutur-
Bänder, etc.
Jos. Kraus, Würzburg 1,
Stud. Dienst-Fabrik,
Haupt-Katalog gratis u. fr.

Schriftsteller!

Zeitfragen, Tagesblätter, Bulletin
und Essays zur Veröffentlichung in
Form von inkognito Verlags-Ver-
handlung gesucht. Näheres unter L. A.
21 durch Rudolf Hesse, Leipzig.

Mädchen, die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Auflarungen und Warn-
ungen von H. v. Abo von Dr. G. H. v. Abo
Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1 Mark.
Orania-Verlag, Oranienburg 29.

Heiratsgefuche

haben ihre guten Erfolge, sind die Glück
wegen eines oder auch mehrer
Präzisen Antworten, sofort 20 Pf.
(Geld) für. Mehrere Stellen u. Webe-
nummern gegen Einsendung von 20 Pf. etc.

Weltanschauung

Handl. über die Weltanschauung, die
einer jeden, der den Weg der
Wahrheit finden will, unentbehrlich ist.
Karl M. 2.20.

Weibeschönheit

in der Kunst
mit 32 Abbildungen
und 123 Abbildungen Text.
Hilfsbuch für die Frauen.
Bei Feldpost freizahlen.
Prospekt über die Kunst
interessante Bücher
kostenlos.
Anton Schmid, Buchh., München 45
Schubensauerstrasse.

Mein bester Zahnarzt

Zahnstein lösend!
Macht dadurch die Zähne glänzend weiß.
Uebler Mundgeruch wird beseitigt durch
kräftige Desinfektion des Mundes und
des Rachens. Schenken erfrischend durch
köstliches Aroma

Zahnpasta Kalkitor
Grosse Tube Mk. 1.50. Kleine Tube Mk. 0.90.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Nur der Namenszug verbürgt Gähheit.
Hersteller:
Queisser & Co., Hamburg 10

Teilzahlung

Uhren und Schmucksachen, Photo-
artikel, Schreibmaschinen, Musik-
instrumente, Violinen, Schmelz,
Spielzeug und Bücher.
Kataloge unentgeltlich, portofrei liefern
Jonnas & Co., Berlin A. 316.
Tele. Antonsee-Sp. 710.

Gnom

Neuerbesserter
Kapselapparat f.
alle Rasier-
klingen wie
Gilette usw.,
D. R. G. 19. 31.
genetisch geschützt, er-
mäßig, in einfaht. Ver-
einbar jede Länge d. Scharf-
w. Abziehen d. Rasier-
klingen. Der Apparat hat
verstellb. Walze, mechan.
Verstell u. durch Treib-
werk regulierbar, ist an-
erkennungsvoll: in So-
höf, 1. Etal Preis M. 5.90.
Vorrikt. Rasierapparat mit 6 Klingen
M. 30, extra fein, schwach verstell. Rasier-
apparat mit 6 Klingen M. 7.—, gute Rasier-
klingen p. Dtz. M. 3.50, beste Klingen
p. Dtz. M. 4.90, Versand gegen Voran-
zahlung mit Nachn., Tax. Pat. keine nicht
zulässig. Allevertreter durch
M. Winkler & Co., München,
Sonnenstrasse 10/P. 5.

Belehrung

(Gedächtnis von D. Elmslöf)

„Ehen Sie mein Gut,
maßt Gold!“ — Hören
Sie mal, erstens heißt
es nicht maßt, sondern
gediegen, zweitens heißt
es nicht Gut, sondern
Zaighe, und drittens ge-
hört das Ding mit einer
offenartigen Geschwin-
digkeit auf die Goldan-
tauffelle!“

Postmarken

100 Stk. Afrika, Australien R. 2.25
25 Stk. Montenegro 3.—, 1 post. Marken M. 2.—
25 versch. Titel 2.—, 15 versch. Posten 2.—
1000 versch. nur 15.—, 1000 versch. nur 8.00—
10 versch. Europaer nur 17.50
Max Herbst, Reichsh., Hamburg 10.
Hilfsstr. Latten, Markt 10. Abgabe konstant

Echte Briefmarken.

Preis-
liste
1. Nummer gratis. August Marcks, Bremen.

Wir kaufen

Markensammlung
Königliche Briefmarken
Philippe Kosack & Co., Berlin C., Burgstr. 13.

In Son
Lafayette Schmuck
zufall man Helling
Stiefel der
Woffisfa
Zaitting
Ludwig Wief, Ullrichsplatz

Hofkalligraph Gader in Stuttgart
verleiht diplom. röm. Reich.
schönste Schrift lehrpl. gratis.

Buchführung Lehrman besien
ist heftlich
F. Simon, Berlin W. 18, Hauptstätter Str.
Verlangen Sie gratis Probehr. K.
NEU! D. R.-Patent.

NEU! Patent
Bleistiftschere

Durch diese Erfindung ist es möglich, Tinten-
stifte, Signier-, Schreib-, Zeichen- und Ein-
scheidstiftspitzen ohne Scherenschnitt und beidseitig
langes und beidseitig scharfes Spitze zum
Schneiden und Zeichnen zu verwenden.
Handhabung wie bei einer geschliff. Schere!
Taschens Fundament! Kein Abreiben!
Fingerringelungen völlig ausgeschlossen!
Doppelseitig nutzbar! Ein Messer!
Als Taschengerät u. Gegenstandsbesonder
verwendbar! Praktische Leinwand!
Preis p. St. mit Schloß 3.50 Mk. u. Nachn.
L. Döll, Heidesheim S., K. Hofstra u. Lohr.

Wollen Sie
elegant und billig kleiden gehen?
Dann verlangen Sie Kostüme
wesseren Katalog Nr. 3 & 4 ab-
ganz gratis Herrenschränken.
Rufen Sie angeschlossen!
München,
Buttenmühlstr. 6.

**Sigurd-
Platten**
RICHARD JAHN
Königsplatz 10
DRESDEN 10/15

Busch

„Isokrystar“ „Punktal“

Die besten Brillengläser

Bestehende Druckschrift lesbar
EMIL BUSCH A.-G., OPTISCHE INDUSTRIE, RATHENOW

Edelste Rheinpfälzer
1915er Weine
1915er Neustädter Vogel-
sang Riesling Auslese M.
5.00 Pf. 1915er Forster
Pfaffler, Wachtel, K. Mon-
nach, M. C. 10. 1915er
Wachsteinmer gr. Letten,
Wachtel, Eise, v. Büchlin
M. 5.00 Pf. 1915er Forster
Ungelauer Riesling, Aus-
lese Wachtel, K. Monnach,
(Korkel), K. 10 Pf. so
lange Vorrat, in Kisten
v. 12, 25 u. 50 Pf. Preis
inkl. nicht, Vergleichen
an Grundstein, Naehin,
Prüfung, z. ob. Preis, un-
unter Bereeding, d. Ver-
packen gegen Nachn.
Eugen Die, Weinbau u.
Weinregulierung, G.
Gundelstein-Sa. Veitlar.

BENZ

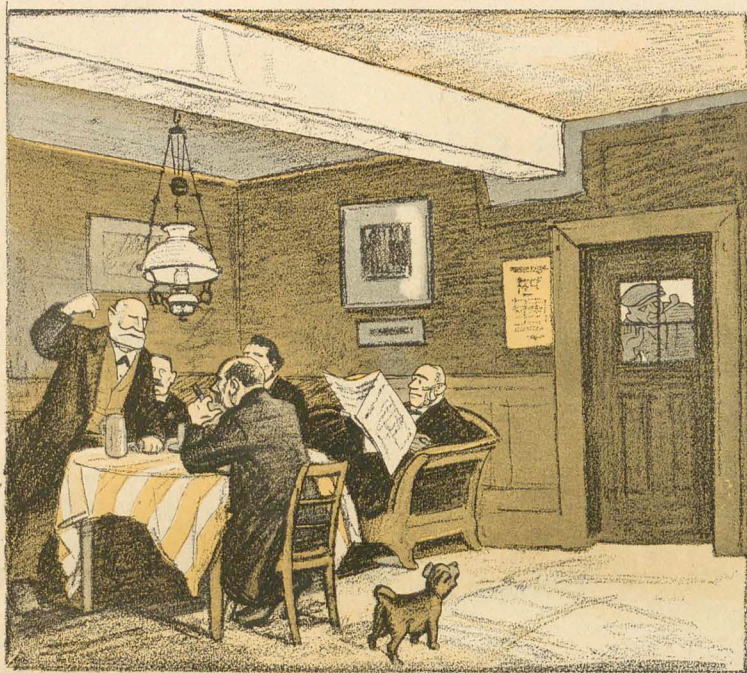
Automobile u. Flugmotoren

Benz & Cie

Rheinische Automobil u. Motorenfabrik A.G.
Mannheim

Geduld!

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Nicht länger mehr sich hinsetzen,
 Gewinnt, gerichtet und geldmächtig,
 Weg mit der Zuletracht, mit dem Streit,
 Es ist dazu jetzt nicht die Zeit;
 Daß nicht umsonst geht in den Tod
 Für euch viel Leben jung und rot.

Kein laues Wort mag' sich hervor,
 Der Feind hat an der Tür sein Ohr.
 Im Kampf behaupten wir den Plan,
 Wird nicht zu Hause schwach getan,
 Für ewig trifft euch Not und Schand',
 Nehmt ihr den Sieg uns aus der Hand!

Wilhelm Scholz

Der russische Neptun

(Schmuck von E. D. Petrosin)



„Wo bleibe sich englisches Brande ... ist ihm Wettär zu schläch?“

Die Ballade vom kleinen Mittelstandsmann

Ein kleiner Mann des Mittelstands
und hübsch ohne Mittel ganz,
dazu in mittleren Jahren,
mußt bitter Not erliden.
Es hing sein ausgepöpel't Bein
gar häßlich in den Lumpen sein —
„Bezugsgeld hatt' er einen,
Käufmännchen hatt' er keinen.
Ein's Abends wick er aus dem Hause
wohl auf das Wäbentelld hinaus;
um eine Vogelscheuchen
fiel er beneidlich schlendern.
Mit einem Jittern in der Hand
entfiel er ihr das Schenkgewand;
den Hut auch nobelweise,
daß er sich schmißt und gleise.
Und ob es auch nicht Menschen sah —
er hing für den Bezugsgeld an ...
Oh rechtliches Gewissen —
daß Rab' und Spag drauf schiffen!

© Gemanat

Erlebnisse

Mit nach fünf Reklamierstüben mich der rote
Jettel auf das Sozialkommando. Es fiel mit so-

fort auf, daß jeder der fünf ein Bündchen im
Knopfloch trug, während das meiste ausgekratzt
mit bloßem Köpfchen in die militärische Zukunft
ginge. Ein heutzubehänderter Bijs verließ.

„Vorretzen!“
„Was sind Sie?“
„Bankbuchhalter.“

„Wofür bekamen Sie die Auszeichnung?“
„Als Vorstand der Liebesgabenfahrgelände zu T.“
Der zweite war Vorführer und Vorstand eines
Briefstaubvereins; der dritte Polizeibeamter und
Papier- und Lumpensammler; der vierte Kaufmann
und Helfer in einer Gefährdungsgelände; der fünfte
Unterhändler und Verkäufer von Bier und Speck.
Dann kam die Reihe an mich. Ich fühlte, wie mein
ausgekratztes Knopfloch die Bilde des Weltregens
auf sich zog.
„Was sind Sie?“ fragte er mit einem Leine großen
Rüßel und Germaßen.
„Kantamgebülde.“

„Was, bis jetzt reklamiert und noch keinen Orden?“
Sie mußten sich aber schon sandum ange stellt
haben!“

Lieber Simplificissimus!

Vor der Bereidigung erhalten die Rekruten von
einem Offizier einen Unterzettel, in welchem auf die
Bedeutung des Rahmentextes hingewiesen und über
die Pflichten des Soldaten gegenüber Kaiser und
Vaterland gesprochen wird. Natürlich kommt man
dabei auf die Sozialdemokraten zu sprechen, und

in einer kleinen mecklenburgischen Garnison fragt
der Rekrut ein Rekruten: „Sagen Sie mir doch
mal, wissen Sie, was die Sozialdemokraten eigent-
lich für Leute sind?“ — „Zerbergier erwidert der
Mecklenburger: „Bei glocken nicht an den Ochs-
bergen!“

In der großen Bäderstadt Unterfaulens, in der
wegen des dort in Friedenszeiten bestehenden
internationalen Verkehrs die Glimmnerdeutsch fremde
Sprachen mehr oder weniger gut beherrscht, waren
der Brauerei zur Eisabfuhr zwei französische Ge-
fangene zur Verfügung gestellt. Als eines Tages
der schwärze Klemmgen durch die Straßen fuhr,
ruft ein eisebedürftiger Hausbesitzer den Franzosen
nach: „Attendez, messieurs!“ Und der eine Fran-
zose wendet sich um und sagt: „No s'avo rect!“

In der Kreisstadt eines Landsturmabteilung, im
holländischen Oberland, lachte ein alter Landsturm-
mann abends sein Kind ob nach Gilden. Da sie alle
schonler waren als er, schauerte er schwer auf und
sagte: „Für die alten Landsturmleute wär's die Laie
praktischer als die Gild — die klapfen mit lei!“

Unter Zugführer unterrichtet über Verhalten im
Operationsgebiet, Vorführung fragt er folgende:
„Was ist das eigentlich Operationsgebiet? — Na,
Deumner!“ — Unter Zugführer antwortet er-
schrocken: „Das Vegetier, Herr Rekrut!“

Der „englische Protektor“

„Abanti“ erzählt: In einem Kojett in der Toskana werden südtalientische Soldaten in der Kunst des Lebens und Existenzens unterrichtet, und zwar von englischen Damen vom Roten Kreuz. Die Verwandten haben bereits so große Fortschritte gemacht, daß sie, als der Gehirnanwalt des „Abanti“ sie besuchte, in großen Lettern schreiben konnten: Viva l'Inghilterra, nostra grande alleata e potente protettrice (Es lebe England, unser großer Verbündeter und Protektor).

Lieber Simplificimus!

In einem Berliner Juweliergeschäftliche können an einer Eckmaße drei neuherber „Kriegsmedaillen“, über deren Zweck ein Zettel mit der Aufschrift

„zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914/17“ entgegenkommend unterrichtet. Diese Gelehrten haben vor der Auslage, „Erinnerung“, sagt der eine, „ausgerichtet! Wenn wir uns die nicht kaufen, was ist's dann?“

Mein Freund Pöhl aus Köln hat monatelang als Hauptmann der Landwehr seine Garnison-Kompanie geführt, bis ihn endlich die Aufhebung seiner Mobilisierungsordre die Heimkehr in die ererbte Tuchhandlung gestattet. Gütlich wies er sich nach der Abmeldung ins geliebte Zivil, als ihm einfiel, er müsse sich eigentlich noch von seiner Kompanie verabschieden. Er läßt antreten, sagt einige passende Worte und endet mit dem alten militärischen Gruß: „Adieu, Leute!“ — Als Antwort erntet dem Zivilisten zurück: „Adios, Herr Pöhl!“

Spätherbſthamsterfahrt

Mein lieber Freund, du willst verreisen und machst die Hoffnung auf Herbst? Die wird sich als betrieblieh meilen, weil erkens schon ein anderer mohl.

Und aber zweitens, Freund, bedente: die Dorortbahn, die man befreigt, hat keine unterberigten Bänke. Weh dem, der zu Erhaltung neigt!

Du pocht an ſelberſchloſſnen Toren, kein Landwirt läßt dich nimmer ein. Da ſteht du denn, läßlich durchgetreten, mit einem Siebeln oder zwoſn.

Katzenberg

Vorstadtbühne

(Zeichnung von Kurt Newald)



„Sollte es den Herrschaften nicht gefallen haben, so wird herzlich gebeten, mit Obst und Eisen zu werfen.“

Rembrandt's *Singing in Prug*

(Göttinger Mus. 2 254a)



Um den Kerkergefangenen Gesellen beizubringen zu singen, machten die religiösen Gefangenen zum Gottesdienste Verwendung.